



LS.16.04-03-02-06-V02

ANTRAG Nr. 46/21

nach § 17 GeschO

 Betr.: **Leben im Pfarrhaus**

Eingbracht in die Sitzung der 16. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme:

 einstimmig

 mit Mehrheit

 bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

 Ablehnung

 C. Antrag zurückgezogen
 am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten:

Alle rechtlichen und verwaltungstechnischen Einschränkungen, die die Ausübung von Pfarrstellen durch verheiratete homosexuelle Pfarrerinnen und Pfarrern der Evangelischen Landeskirche in Württemberg betreffen, werden aufgehoben. Damit sollen gleiche Rechte für homosexuelle und heterosexuelle Pfarrerinnen und Pfarrer erwirkt werden, die bspw. die Besetzung von Pfarrstellen oder das Zusammenleben in Pfarrhäusern mit Partnerin bzw. Partner und Familie betreffen.

Begründung:

Verheiratete homosexuelle Pfarrerinnen und Pfarrer sollen gleiche Rechte wie verheiratete heterosexuelle Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg erhalten. Die häufig kleinteilige, aber diskriminierende, Praxis, die eigene sexuelle Orientierung in Bewerbungssituationen offenlegen zu müssen, lehnen wir ab. Zu häufig wird auch in der Landeskirche dies durchgeführt, was Homosexuelle als ausgrenzend beschreiben: Ihre sexuelle Orientierung wird als eine beschrieben, die von einer angeblichen Norm abweicht. Dies widerspricht für uns dem Bild der Akzeptanz der vielfältigen guten Schöpfung Gottes.

Wir wollen eine einladende und für alle Menschen offene Kirche sein. Dies soll sich auch in der konkreten Ausgestaltung des Pfarrdienstes niederschlagen. Zu viele Pfarrerinnen und Pfarrer haben auf Grund der Situation, sich in Württemberg nicht als gleichberechtigter Teil der Pfarrerschaft zu sehen, diese Landeskirche verlassen. Es ist ein Aderlass, der unsere Kirche ärmer gemacht hat. Wir wünschen ein deutliches Zeichen für alle homosexuellen Pfarrerinnen und Pfarrer, Vikarinnen und Vikare und angehenden Theologinnen und Theologen dieser Landeskirche: Ihr seid schlicht und ergreifend willkommen.

Stuttgart, 15. November 2021

1. Hans-Ulrich Probst
Gabriele Mihy
Prof. Dr. J. Thomas Hörnig
Angelika Klingel
Heidi Hafner
Gerhard Keitel
Prof. Dr. Martin Plümicke
Thorsten Volz

2. Burkhard Frauer
Dr. André Bohnet
Peter Reif
Bärbel Greiler-Unrath
Birgit Auth-Hofmann
Yasna Crüsemann
Annette Sawade
Holger Stähle

3. Erhard Mayer
Amrei Steinfert
Hellger Koepff
Ines Göbbel
Christiane Mörk
Ruth Bauer
Matthias Eisenhardt
Christoph Schweizer